

Patentreffen in Malta

Im Tal der stürzenden Wasser

Das Maltatal in Kärnten, umrahmt von der imposanten Gebirgskulisse der Hochalmspitz- und Ankogelgruppe, ist Treffpunkt des 13. OeAV-Nationalpark-Patentreffens.

Es war im Jahre 1981, also vor 25 Jahren, als die Idee zum ersten alpinen Nationalpark mit der Glockner- und Schobergruppe in Kärnten verwirklicht wurde. Es sollte aber noch weitere fünf Jahre dauern, bis auch die Hochalmspitz- und Ankogelgruppe 1986 schließlich in den noch jungen Kärntner Anteil des Nationalparkes Hohe Tauern eingegliedert wurde. Zu Unrecht stand dieses Gebirgsmassiv lange Zeit im Schatten der Glocknergruppe und des mächtigen Großglockners, obwohl mit der atemberaubend schönen Hochalmspitze, die auch den Namen „Tauernfürstin“ oder „Eiskönigin des Maltatales“ trägt, mit 3.360 m der zweithöchste Berg in Kärnten beheimatet ist. Diese anmutende Berggestalt mit den imposanten Keesen, den steilen und schmalen Graten und der zweigipfeligen Eis- und Felspyramide übte mit der Erstbesteigung im Jahre 1855 schon sehr früh eine große Faszination auf die Menschen aus.

Tief unten zu ihren Füßen liegt das Maltatal, welches sich im innersten Talbereich in das nördliche Kleinelendtal und das südliche Großelendtal mit den imposanten Talschlüssen verzweigt. Nördlich von Malta befindet sich der Gössgraben, der die Ankogelgruppe von der südlich liegenden Reißeckgruppe trennt.

Imposante Wasserfälle

Das „Tal der stürzenden Wasser“, wie das Maltatal über viele Jahrzehnte genannt wurde, als

die zahlreichen landschaftsprägenden Wasserfälle noch in ihrer vollen Schönheit und Kraft die Berghänge herabstürzten. Das Rauschen und Dröhnen der Gletscherbäche und Wasserfälle war im Tal nicht nur sichtbar, sondern auch weithin hörbar. Unter diesem Namen wurde das Maltatal als eines der schönsten Hochgebirgstäler Österreichs bekannt und bereits im Jahre 1942 als Naturschutzgebiet Gössgraben-Maltatal ausgewiesen. Doch der Druck der E-Wirtschaft auf die Gletscherbäche der Hoch-

almspitz- und Ankogelgruppe wurde in den 1960er Jahren zusehends stärker und so hob die Kärntner Landesregierung 1970 das Schutzgebiet endgültig auf. Bereits ein Jahr später wurde mit dem Bau der Kraftwerksgruppe Malta begonnen, der bis in das Jahr 1978 andauerte. Zahlreiche Gletscherbäche wurden in diesen Jahren gezähmt und verschwanden in den Rohren tief im Berginneren, wo sie erst wieder beim größten Speicher Österreichs, der Kolnbreinsperre, zu Tage traten. Von der energiewirtschaftlichen Nutzung verschont blieben der Fallbach-Wasserfall, mit 200 m Kärntens höchster Wasserfall, der Feistritzfall und der Schleierfall, wo man den von Dichter Gustav Renker geprägten Namen „Tal der stürzenden Wasser“ heute noch hautnah erleben kann.

Der Alpenverein besitzt zum Maltatal und seinen umliegenden Bergen seit jeher eine enge Beziehung, denn bereits im Jahre 1879 gründeten bergbegeisterte Män-

weiterführende Literatur

Jungmeier, H. (1995): Die gekaufte Königin. Zum Erwerb des Grundstücks „Nr. 1423“ Hochalm. In: Alpenvereinsjahrbuch Berg '95. Hrsg. vom Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein und vom Alpenverein Südtirol. Zeitschrift „Band“ 119; München, Innsbruck, Bozen, S. 269–278.

Oesterreichischer Alpenverein – Hrsg. (2000): Naturlehrweg Malteiner Wasserspiele. Naturkundlicher Führer zum Nationalpark Hohe Tauern, Bd. 17; Innsbruck, 94 S.

Oesterreichischer Alpenverein – Hrsg. (2003): Naturführer Elendtäler. Naturkundlicher Führer zum Nationalpark Hohe Tauern, Bd. 19; Innsbruck, 102 S.

Stüber, E. & N. Winding (2005): Gemeinde Malta. In: Erlebnis Nationalpark Hohe Tauern – Band Kärnten (Naturführer). Hrsg. von der Nationalparkverwaltung Hohe Tauern-Kärnten. 3. Auflage, Tyrolia-Verlag; Innsbruck, Wien, S. 235–243.

Hochalmspitze

Foto: E. Stranner (www.forbild.at)



ner aus Gmünd den „Gmünder Gebirgsverein“, woraus sich 1897 die OeAV-Sektion Gmünd herauskristallisierte. Damit war der Grundstein für den Bergsteigertourismus gelegt. Die zunehmende Bekanntheit und die schier unerschöpflichen Bergerlebnisse veranlassten auch den Deutschen Alpenverein, sich hier niederzulassen und Schutzhütten zu errichten.

Gletscherskigebiet drohte

Leider war diese Beziehung nicht immer ungetrübt, gab es doch in den 1970er Jahren erste konkrete Pläne, ein Gletscherskigebiet auf der Hochalmspitze zu errichten. Der OeAV stemmte sich mit all seinen Kräften dagegen, denn bei einer Verwirklichung hätte dies wohl die Zerstörung der Hochalmspitze bedeutet. Völlig überraschend trat im Jahre 1983 eine Kehrtwende ein, als plötzlich das Grundstück der Hochalm zum Kauf angeboten wurde. Einige Jahre vergingen, doch am 8. August 1988 konnte schließlich der Oesterreichische Alpenverein das Hochalmkees im Ausmaß von 7,5 km² erwerben. Doch alleine wäre der Kaufpreis seitens des OeAV über € 81.400,- nicht aufzubringen gewesen, hätte es das Schicksal nicht gut mit dem OeAV gemeint. Heinz Roth, ein Techniker aus Schorndorf bei Stuttgart, trat als Gönner auf und übernahm auf Grund seiner tiefen Verbundenheit zu den Alpen den gesamten Kaufpreis. Eine Verwirklichung der Erschließungspläne war damit nicht mehr möglich. Die Hochalmspitze und all ihre Trabanten sowie

die einzigartige Gletscherszenerie blieben damit vom Massentourismus verschont und weiterhin ein stiller Ort für Bergsteiger.

Aber nicht nur Alpinisten finden rund um das Maltatal eine Vielzahl von herausragenden Bergzielen, auch in den gletscherfreien Regionen laden Wanderungen zum Genießen und Verweilen ein. Besonders das Groß- und Kleinelenntal verzaubern mit einer unvergleichlichen Natur- und Kulturlandschaft und einer reichhaltigen Flora und Fauna. Zu den absoluten Besonderheiten zählt das hier vorkommende Rotsternige Blaukehlchen, das europaweit zu den absoluten Raritäten zählt und daher streng geschützt ist.

Das Maltatal beinhaltet eine lange Geschichte und deshalb verwundert es nicht, dass es auch zahlreiche kulturelle Besonderheiten zu entdecken gilt. So gewähren z.B. die Pfarrkirche Mariahilf aus dem 13. Jh., das Schloss Dornbach als einziges Wasserschloss Oberkärntens, der Pflügelhof bei Koschach aus dem 15. Jh., das Bauernmöbelmuseum Probstkeusche in Malta oder die im Jahre 1706 errichtete und voll funktionsfähige Fallermühle einen Einblick in die Vergangenheit dieses Tales.

25 Jahre Nationalpark

Der Oesterreichische Alpenverein freut sich, Sie liebe Paten zum „25-Jahr-Jubiläum Nationalparke in Österreich“ in die Nationalparkgemeinde Malta einzuladen. Ein reichhaltiges Programm mit vielen Wanderungen und Bergtouren,

kulturellen Einblicken und interessanten Abendveranstaltungen soll das mittlerweile 13. OeAV-Nationalpark-Patentreffen zu einer unvergesslichen Woche werden lassen.

Leider ist es im Gebirge nie ausgeschlossen, dass Schlechtwettereinbrüche zu einer Programmänderung führen können. Dafür möchten wir schon jetzt um Ihr Verständnis bitten. Die Anreise nach Malta ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchaus möglich. Mit den ÖBB bis nach Spittal a. d. Drau und anschließend mit dem Bus direkt nach Malta.

Abschließend möchte sich der Oesterreichische Alpenverein für Ihre über viele Jahre anhaltende Treue und die vielen Spenden bedanken, ohne die eine Vielzahl von Projekten im Nationalpark Hohe Tauern nicht möglich gewesen wären. Wir wünschen Ihnen einen erlebnisreichen und unfallfreien Bergsommer und hoffen, Sie beim 13. OeAV-Nationalpark-Patentreffen in Malta begrüßen zu dürfen.

Josef Essl & Peter Haßlacher
Fachabteilung Raumplanung-Naturschutz
Oesterreichischer Alpenverein

Herzlich willkommen im Maltatal!

Für die Nationalparkgemeinde Malta ist es eine Ehre und Auszeichnung, an der Ausrichtung des 13. OeAV-Nationalpark-Patentreffens

**Hüttentrekking
Weitwandern
Höhenwege**



Über 3000 Hütten in den Alpen, mit allen wichtigen Infos



Ausführliche Infos:
www.rother.de

✕
Ich bitte um kostenlose Zusendung Ihres Kataloges
Name.....
Adresse.....
Bitte ausschneiden und einsenden an den:
Bergverlag Rother · München
Haidgraben 3 · D-85521 Otterbrunn
Tel. (089) 608669-0 · Fax (089) 60866969

mitwirken zu dürfen.

Gustav Renker, ein bekannter Dichter, bezeichnete unser Tal zu Recht als jenes der „stürzenden Wasser“. Seit jeher ist dieses Element in all seinen Erscheinungsformen ein Markenzeichen unseres Lebensraumes.

Große Männer der Alpingeschichte, wie Paul Grohmann, Dr. Karl Arnold, Mag. Frido Kordon und E. T. Compton, waren die Ersten, die in zahlreichen Schriften die herrliche Bergwelt und den Wasserreichtum des Maltatales geschildert und so einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht haben.

Naturdenkmal

Das Landschaftsbild des Talbodens wird von einem einzigartigen Naturdenkmal, dem „Fallbach-Wasserfall“, beherrscht. Er gilt mit einer Fallhöhe von rund 200 Metern als der gewaltigste Wasserfall Kärntens und einer der schönsten von ganz Österreich.

Schon Peter Rosegger beschrieb im Jahre 1902 nach einer Wanderung im Maltatal begeistert den Fallbach-Wasserfall: „Hoch oben springt er aus dem Rinnsal der Zinne, etwa 50 m zu einer geschlossenen Masse nieder, dann zerschellt er an einem Felsvorsprung und geht in einem breiten, dichten Schleier wieder 50 m nieder, der sich dann zerfranst und

in weißen Raketen herabzischt, um schließlich in einer Nebelmasse zu zersprühen.“

Der Name Malta leitet sich aus dem Illyrischen „locus malontina“ her, das als „Steingegend“ übersetzt werden kann. Bereits vor mehr als tausend Jahren erfolgte unsere erste urkundliche Erwähnung anlässlich eines Grundkaufes durch das Bistum Freising. Unser Gemeindewappen ziert eine fünfzprossige, goldene Leiter, die auf die Grafen von Malenthein und deren Gold- und Silberbergbau im 16. Jahrhundert hinweist.

Das Gemeindegebiet von Malta umfasst insgesamt 262 km² und ist damit das sechstgrößte in Österreich. Es reicht von 800 m bis 3.360 m. Derzeit leben 2.150 Personen im Maltatal. Die Land- und Forstwirtschaft ist nach wie vor ein prägender Faktor. Neben einigen kleinen Gewerbebetrieben spielt auch der Tourismus eine wichtige Rolle. Wir haben jährlich 100.000 Nächtigungen aufzuweisen, die vorwiegend im Sommer erzielt werden. Ein beliebtes Ausflugsziel ist die größte Staumauer Österreichs, die 200 m hohe Kölnbreinsperre, die durch eine kühne Panoramastraße erschlossen wird.

Für Bergsteiger, Bergwanderer und Naturliebhaber ist das Maltatal ein wahres Juwel. Zahlreiche Berggipfel über 3.000 m, imposante Wasserfälle und

mächtige Gletscher sind das Markenzeichen. Schutzhütten der Alpenvereine laden zur Rast ein. Wanderwege und Bergsteige ermöglichen einen erlebnisreichen Urlaubsaufenthalt.

Zahlreiche 3.000er

Die jüngere Geschichte des Maltatales gliedert sich in drei Abschnitte. Um 1900 erfolgte die Erschließung unserer einzigartigen Bergwelt durch Pioniere des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines. Dafür sind wir noch heute dankbar. Die 1960er und 1970er Jahre standen im Zeichen der Energiegewinnung. Mit großem technischen und finanziellen Aufwand wurde die Kraftwerksgruppe Malta errichtet. Damit verbunden waren enorme Eingriffe in die Natur und in die Gewässerökologie. Im Jahre 1986 wurde 1/3 unseres Gemeindegebietes (86 km²) in den Nationalpark Hohe Tauern eingegliedert. Seitdem sind die kostbarsten Gebiete des Maltatales rund um die Tauernkönigin, die Hochalm spitze, unter Schutz gestellt. Erst kommende Generationen werden diese weise Entscheidung zu schätzen wissen.

Ziel der Gemeindepolitik wird es in den nächsten Jahren sein, weiter auf den sanften Tourismus zu setzen. Es sollen keine künstlichen Welten geschaffen,

sondern vorhandene Ressourcen genützt werden. Damit soll Nachhaltigkeit geschaffen und Leben im Einklang mit der Natur ermöglicht werden.

In den Jahren 2006 und 2007 wird das Maltatal im Mittelpunkt der vom Land Kärnten initiierten „Erlebnisreise wasser.kraft“ stehen. Dabei werden fünf Erlebnis zonen wie der Fallbach-Wasserfall, Wasserarena Gössfälle, Malteiner Wasserspiele, Wasserpark Gries und die Kölnbreinsperre den enormen Stellenwert des Wassers dokumentieren.

Zum Abschluss meiner Grüßworte darf ich aber auch die Gelegenheit nutzen, um mich bei allen zu bedanken, die maßgeblich für das 13. OeAV-Nationalpark-Patentreffen im Maltatal verantwortlich sind und zu dessen Gelingen beitragen.

Nach Meinung vieler Experten ist das Maltatal noch immer eines der schönsten Täler in den Ostalpen. Wir sind stolz und dankbar, dass wir in diesem „Biotop für die Seele“ leben dürfen.

Deshalb freuen wir uns bereits jetzt darauf, allen OeAV-Nationalpark-Paten eine unvergessliche Woche im „Tal der stürzenden Wasser“ zu bereiten. ■

Ihr Bürgermeister
Hanspeter Schaar

ANGEBOT

Unterbringung für 7 Tage

*** **Gasthöfe** – Übernachtung mit Halbpension – € 255,50
Leistung: Zimmer mit DU/WC

*** **Betriebe** – Übernachtung mit Halbpension – € 238,00
Leistung: Zimmer mit DU/WC

*** **Betriebe** – Übernachtung mit Frühstück – € 213,50
Leistung: Zimmer mit DU/WC, finnische Sauna und römisches Dampfbad

Pensionen/Gästehäuser – Übernachtung mit Frühstück – € 154,00
Leistung: Zimmer mit DU/WC

Privatzimmer/Bauernhöfe – Übernachtung mit Frühstück – € 150,50
Leistung: Zimmer mit DU/WC

Alpenhotel – Übernachtung mit Halbpension

Leistung: Zimmer mit Etagendusche und Etagen-WC – € 196,00

Bauernhöfe – Übernachtung mit Frühstück – € 119,00
Leistung: Zimmer mit Etagendusche und Etagen-WC

Ferienwohnungen/Appartements – ohne Verpflegung – von € 241,50 bis € 395,50

Leistung: Ferienwohnungen von 2-4 Pers. zzgl. Endreinigung € 30,00

Die angeführten Preise verstehen sich inklusive aller Abgaben und gelten für alle Angebote, welche vom Tourismusbüro Maltatal für die Teilnehmer am 13. OeAV-Nationalpark-Patentreffen erstellt wurden. Eine Teilnahme am Treffen ist nicht an die 7-Tage-Pauschale gebunden.



ANMELDEFRIST: 15. AUGUST 2006

Anmeldeschein ausschneiden oder kopieren und ausgefüllt in einem Kuvert an das

Tourismusbüro Maltatal
A-9854 Malta
Tel. ++43/(0)4733/220-15
Fax ++43/(0) 4733/220-17
Mail: malta.tourist@ktn.gde.at

Kennwort „13. OeAV-Nationalpark-Patentreffen“ schicken.

Achtung!

Die Anmeldung zum Patentreffen in Malta ist auch über www.alpenverein.at/naturschutz/Nationalpark_Hohe_Tauern/Patenschaft/060_PatentreffenMalta.shtml möglich.

Wochenprogramm

SAMSTAG, 26. 08.

Anreise: Beziehen der Zimmer, Anmeldung zu den Veranstaltungen im Tourismusbüro Malta. Das Büro ist von 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr und von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet.

Abends: Begrüßung durch Bürgermeister Hanspeter Schaar im großen Festsaal der Nationalparkgemeinde Malta; Geschenküberreichung an die Nationalpark-Paten mit musikalischer Umrahmung durch die Trachtenmusik Kapelle Malta.

SONNTAG, 27. 08.

Bergmesse am Maltaberg

Gruppe A: Wanderung zur Frido-Kordon-Hütte (1.645 m) – Rückweg über Gmeinalm (Gesamtzeit 3 Stunden)

Gruppe B: Wanderung zum Faschaunereck (Gesamtzeit 4 1/2 bis 5 Stunden)

Gruppe C: Rundtour auf das Reitereck (2.790 m) – Wandspitze (2.623 m) – Poissnig (2.528 m) – Torscharte (2.106 m) und zurück zum Maltaberg (Gesamtzeit 7 Stunden)

Abends: Lichtbildvortrag über den Nationalpark Hohe Tauern-Kärnten

MONTAG, 28. 08.

Erlebniswanderung durch eine herrliche Natur- und Kulturlandschaft

Gruppe A: Kulturwanderung im Talbereich von Malta (Gesamtzeit 3 – 4 Stunden)

Gruppe B: Wanderung vom Maltaberg über das Faschaunertörl zur Loibsspitze (2.229 m) - Abstieg über Schlüsselsteig zum Fallbach (Gesamtzeit ca. 6 Stunden)

Gruppe C: Tour auf das Reißbeck (2.965 m) über Hintereggengraben – Rückfahrt mit der Reißbeck-Höhenbahn (Gesamtzeit ca. 7 Stunden)

Abends: Stadtführung durch Gmünd mit Besuch der Ausstellungen „wasser.reich“

DIENSTAG, 29. 08.

Die Elendtäler – Kleinodien im Nationalpark Hohe Tauern

Gruppe A: Wanderung zur Osnabrücker Hütte (2.025 m) (Gesamtzeit 4 Stunden)

Gruppe B: Wanderung zur Arlhöhe (2.326 m) und weiter zur Osnabrücker Hütte (2.025 m) (Gesamtzeit ca. 6 Stunden)

Gruppe C: Rundwanderweg – Elendtäler über Zwischenelendscharte (2.676 m) (Gesamtzeit 7 Stunden)

Abends: Vortrag über die Geschichte des Maltatales

MITTWOCH, 30. 08.

Wasser – ein prägendes Element im Maltatal

Gruppe A: Erlebniswanderweg Malteiner Wasserspiele (Gesamtzeit 3 Stunden)

Gruppe B: Aufstieg zur Kattowitz-Hütte

(2.321 m) – Salzgitter Steig – Kolnbreinkar (Gesamtzeit ca. 6 Stunden)

Gruppe C: Tour auf den Großen Hafner (3.076 m) (Gesamtzeit 8 Stunden)

Abends: Abendveranstaltung des Oesterreichischen Alpenvereins

DONNERSTAG, 31. 08.

Bergtouren auf die umliegenden 3000er des Maltatales

Gruppe A: Wanderung zur Gießener Hütte (2.202 m) (Gesamtzeit 4 Stunden)

Gruppe B: Wanderung zur Schneewinkel Spitze (3.016 m) (Gesamtzeit 6 Stunden)

Gruppe C + D: Tour auf das Säuleck (3.086 m) über Mallnitzer Scharte (2.615 m) (Gesamtzeit 8 Stunden)

Gruppe D: Übernachtung auf der Gießener Hütte

Abends: Vortrag über die Geologie des Maltatales

FREITAG, 01. 09.

Besteigung der Tauernkönigin

Gruppe A: Rundwanderung Malta – Gletscherschliff – Gössfälle – Fallbach (Gesamtzeit 3 – 4 Stunden)

Gruppe B: Wanderung zum Bartelmann (2.413 m) über Ebenwald – Abstieg über Plieschalm nach Malta (Gesamtzeit 6 Stunden)

Gruppe C: Tour zum Weinschnabel (2.754 m) – Abstieg über das Kolnbreinkar (Gesamtzeit 8 Stunden)

Gruppe D: Gießener Hütte (2.203 m) – Rudolstätter Weg – Hochalm Spitze (3.360 m) (Gesamtzeit 9 Stunden)

Abends: offizielle Verabschiedung der OeAV-Nationalpark-Paten mit Vox Malontina

SAMSTAG, 02. 09.

Vormittag - Bauernmarkt

Anforderungen:

Gruppe A: Spaziergänge, leichte Wanderungen (insbesondere für konditionell Schwache)

Gruppe B: leichte bis mittelschwere Wanderungen und Bergtouren (Ausdauer mitunter erforderlich)

Gruppe C: mittelschwere bis schwere Bergtouren (Schwindelfreiheit, Trittsicherheit und Ausdauer erforderlich)

Gruppe D: hochalpine Bergtouren (Gletscherbegehung) (Schwindelfreiheit, Trittsicherheit und Ausdauer erforderlich)

Teilnehmerplakette:

Für die Teilnehmer am 13. OeAV-Nationalpark-Patentreffen wird im Tourismusbüro Malta eine Teilnehmerplakette aufgelegt. Diese berechtigt Sie nach Entrichtung des Betrages von € 65,00 zur Inanspruchnahme folgender Leistungen: Begrüßungstrunk, diverse Essens- und Getränkegutscheine, Geschenk der Gemeinde Malta, Eintritt zu allen Abendveranstaltungen, Stadtführung und Ausstellungsbesuch, Wasserspiel- und Erlebnispark, Betreuung durch die Nationalparkbetreuer usw.

OeAV, Fachabteilung Raumplanung-Naturschutz, OeAV-Sektion Gmünd, OeAV-Landesverband Kärnten und Tourismusverband Malta übernehmen die Kosten für Bustransfers, Bergführer und Lunchpakete.

Anmeldung 13. OeAV-Nationalpark-Patentreffen 2006 – Malta

Ich/Wir nehme/n am 13. OeAV-Nationalpark-Patentreffen in Malta teil und ersuche/n um folgende Buchung für den Zeitraum vom 26. 08. - 02. 09. 2006

Zimmerreservierung für Person(en)

- *** Gasthöfe (Halbpension)
- *** Betriebe (Halbpension)
- *** Betriebe (Übernachtung mit Frühstück)
- Alpenhotel Pensionen/Gästehäuser
- Privatzimmer/Bauernhöfe (Zi. m. Dusche u.WC)
- Bauernhöfe (Zi. m. Etagedusche u.Etagen-WC)
- Ferienwohnung/Appartement
- Einzelzimmer Doppelzimmer Mehrbettzimmer
- Einraumappartement
- Mehrraumappartement (Wohn- u. Schlafräum getrennt)

Die Zimmerreservierung sollte möglichst im:

- Ortszentrum Ortsbereich kann in der Umgebung erfolgen

Die Anreise erfolgt mit:

- PKW Bahn/Bus

Name: _____

Vorname: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ: _____

Ort: _____

Personenzahl: _____ Erwachsene: _____ Kinder: _____

Alter der Kinder: _____